



02 03 | 2021



Monatsgruß



Evangelisch in Lindau und Wasserburg



Musik gibt dem Leben einen Klang

*Hindere die Spielleute nicht.
Wenn man ihnen lauscht,
so schwatz nicht dazwischen
und spare dir deine Weisheit
für andere Zeiten.*

Jesus Sirach 32

- 4 → Musik gibt dem Leben einen Klang
- 7 → Gottesdienste
- 9 → Kirchenmusik
- 10 → luv
- 13 → Kiez
- 14 → Gottesdienstkalender
- 18 → Familiennachrichten
- 19 → St. Stephan-Christuskirche
- 22 → St. Verena-Versöhnerkirche
- 22 → St. Johannes Wasserburg
- 26 → Adressen

Ungewisse Coronazeiten

Keiner weiß, wie sich das öffentliche Leben durch die Pandemie weiterentwickelt. Nutzen Sie bitte deswegen auch die Website www.lindau-evangelisch.de. Sie informiert über aktuelle Veränderungen bei Gottesdiensten und Veranstaltungen, ebenso die Lindauer Zeitung.



Liebe Leserin, lieber Leser,

Corona lässt uns in den Kirchen verstummen. Lange durfte die Gemeinde in den Gottesdiensten singen, bis es verboten war. Zu hoch war der mutmaßliche Aerosolausstoß.

Was passierte nun? In St. Verena haben wir umgestellt und die Gemeinde spricht die Liedtexte leise, die Orgel begleitet sie dabei. Ja, die Orgel ist die letzte Rettung. Es ist wieder mal die große Stunde der Orgel, der Kirchenorgel, die in sich ein ganzes Orchester birgt, von der tiefsten Basspfeife bis in die höchsten Höhen der Pikkoloflöte. Orgel gibt dem Leben einen Klang, weil sie fähig ist, alle Stimmungslagen des Menschen zum Ausdruck zu bringen: Bedrückung genauso wie Erleichterung, ekstatische Freude genauso wie depressivste Niedergeschlagenheit.

Das Gebot der Stunde, nicht zu singen, hat aber noch einen anderen heilsamen Nebeneffekt: Es führt vor Augen, wie nötig wir die Stille haben. Wenn es nur einmal so ganz stille wäre, fleht der Dichter Reiner Maria Rilke in einem seiner Gedichte. Unsere Welt ist so voller Geräusche, dass die Stille gar nicht mehr zu hören ist. Und wenn wir nun gezwungen sind, das gemeinschaftliche Singen sein zu lassen, bekommt das Verstummen und das Schweigen plötzlich mehr Raum im Gottesdienst. Wenn es nur so einmal stille wäre, und ich gar nichts mehr müsste, nichts mehr denken, nichts mehr hören, nichts mehr fühlen müsste, dann wäre ich mal wieder ganz bei mir. Könnte durchschnaufen, freundlich nach innen sehen und in mich hineinlauschen. Könnte wahrnehmen, was da in mir schreit nach Aufmerksamkeit, aber wie auch Kraft und Freude sich in mir ausbreiten. Dietrich Bonhoeffer hat das so ausgedrückt:

*Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so lass uns hören jenen vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet
all deiner Kinder hohen Lobgesang.*

Wäre das nicht ein lohnendes Ziel, sich öfters der Stille auszusetzen, um den hohen Lobgesang zu hören?

Ihr Pfarrer
Jörg Hellmuth

❖ Musik gibt dem Leben einen Klang

Monatsgruß: Lieber Herr Pflomm, Sie haben am 1. Mai 2020 Ihren Dienst als Kantor und Organist in Lindau und im Westallgäu aufgenommen. Wie war Ihr Start?

Pflomm: Ich bin sehr herzlich von den Menschen aufgenommen worden. Ich habe gespürt, dass der Kirchenmusik am bayerischen Bodensee eine positive Grundstimmung entgegenbracht wird. Natürlich war der Anfang auch schwierig. So richtig Kontakte zu knüpfen, war mir in der Distanzzeit gar nicht möglich.

Monatsgruß: Haben Sie schon einen Eindruck von einer ersten musikalischen Landkarte hier vor Ort bekommen?

Pflomm: Ja, auf dieser Landkarte sehe ich bunt verstreut einige kleine Gehöfte. Jedes Gehöft ist eine musikalische Gruppierung, ein Instrumentalensemble, ein Vokalensemble. Jedes dieser Gehöfte ist für sich ein Einsiedlerhof, die Verbindung untereinander kann ich oft noch nicht erkennen.

Monatsgruß: Was sind Ihre Vorhaben für das Jahr 2021?

Pflomm: Mein Herzensanliegen für 2021 ist die Gründung einer Lindauer Kantorei. Ich möchte gerne mit einem Chor arbeiten, der sich Woche für Woche trifft. Realistisch erscheint mir, frühestens nach den Sommerferien damit zu starten. Die Orgelkonzerte und -matineen will ich gemeinsam mit Axel Becker, Sven Dartsch und Nikolaus Schwärzler fortführen und weitere Organisten aus der Umgebung dazu einladen. Mir schweben Gospelprojekte vor. Das könnte so aussehen, dass ich mich mit allen, die gerne Gospels singen, jeweils zu drei bis vier Proben treffe und wir anschließend im Gottesdienst oder einer anderen Veranstaltung singen.

Im Sommer wird ein neues Veranstaltungsformat starten, die „Stunde der Kirchenmusik“ – sonntagabends einmal im Monat im Wechsel mit dem Kunstgottesdienst in St. Stephan. Die Musik und die Liturgie stehen dabei im Vordergrund.

Mir schwebt zudem vor, an einem Werktag vormittags Senioren ins Gemeindehaus einzuladen, um mit ihnen Lieder aller Stilrichtungen zu



singen und Kaffee zu trinken. Außerdem möchte ich gerne Tagesfahrten anbieten, bei denen wir mehrere Kirchen besuchen und deren Orgel besichtigen und hören. Vielleicht ergibt sich ja auch noch die Möglichkeit mit Kindern zu singen?

Monatsgruß: Sie haben als Schulmusiker und als Kirchenmusiker gearbeitet. Warum reizt es Sie jetzt, in der Kirche zu arbeiten?

Pflomm: Mir gefällt es, mit allen Generationen, mit Jungen und Alten zusammenzuarbeiten. Kirchenmusik ist immer auch ein Gemeinschaftserlebnis, da bleibe ich nicht Einzelkämpfer. Gemeinsam zu singen und zu musizieren, macht einfach Spaß. Als Kirchenmusiker bin ich zudem sehr frei: Ich kann die Musik auswählen, die ich im Augenblick für die geeignete und passende halte, ich bin nicht an Lehrpläne gebunden.

Monatsgruß: Die Kirchenmusik ist sehr vielseitig. Wo schlägt denn Ihr Herz ganz besonders?

Pflomm: Ich liebe die klassische Kirchenmusik von Johann Sebastian Bach, Heinrich Schütz oder Johann Hermann Schein. Dazu kommen für mich Spätromantiker wie Max Reger, die Engländer Edward Elgar oder Charles Villiers Stanford oder die Franzosen Charles-Marie Widor oder Olivier Messiaen.

Ich bin aber grundsätzlich ein neugieriger Mensch und deswegen sehr offen für alle Arten von (Kirchen)musik. Ich mache auch gerne Gospelmusik, weil sie eine andere Frömmigkeit transportiert. Ich mag aber auch populäre Musikstile und habe mich erst kürzlich für einen Alphornkurs angemeldet, das möchte ich unbedingt lernen. Immer wenn Musik von Herzen kommt und mit Leidenschaft musiziert wird, werde ich hellhörig.

Monatsgruß: Wenn man sieht, wie Sie einen Chor dirigieren oder hört, wie Sie einen Choral im Gottesdienst begleiten, spürt man, dass sie Musiker mit Leib und Seele sind. Was ist die Stärke der Musik in der Kirche der Reformation, die so gerne das Wort ins Zentrum rückt?

Pflomm: Es gibt Situationen im Leben, in denen einem die Worte ausgehen, die Musik aber ins Spiel kommt. Musik schafft es, dem Wahren eine Stimme zu geben. Damit meine ich, dass die Musik das Leben und den Glauben in all seinen Facetten in Töne und Klänge umsetzen kann. Mir fällt dazu die Musik Gustav Mahlers ein, seine 9. Symphonie. Er hat sie am Ende seines Lebens geschrieben, es geht es um Abschiednehmen von der Welt, aber auch um Trost. Schön erzählt hat das Robert Seethaler in

seinem Buch „der letzte Satz“. In ihm beschreibt er, wie Mahler seine letzte Fahrt mit dem Schiff von der USA nach Europa bewältigt. Im Sommer habe ich dieses Porträt Gustav Mahlers gelesen, ich kann es nur empfehlen.

Monatsgruß: Sie haben mehrere Jahre Schülerinnen und Schülern an einem Gymnasium in dem Schulfach Musik unterrichtet. Welche Erfahrungen aus dieser Zeit können Sie gut in Ihrer Arbeit als Kirchenmusiker einbringen?

Pflomm: In der Schule hatte ich es oft mit Jugendlichen zu tun, die mit Musik wenig anfangen konnten. Mir ist es wichtig geworden, dass ich mir vor Augen halten: Jede und jeder, der mir begegnet, hat sich möglicherweise noch gar nicht mit Musik beschäftigt, ich will Verständnis dafür haben. Ich möchte alle praktisch erfahren lassen und ihnen vermitteln: Ich mag Musik. Und ich mag diese oder jene Musik, weil ... Mir ist als Schulmusiker aber auch wichtig geworden, dass Kirche und Schule Partner sind, die vielfältig voneinander profitieren können. So kann ich mir gut vorstellen, dass Schulchöre Gottesdienste in den Gemeinden mitgestalten und umgekehrt ich in die Schule gehe, um neue Orgelschüler zu gewinnen. Orgel ist eines der faszinierendsten Instrumente, wer könnte die Liebe zur Orgel den Schülern besser vermitteln als ein Kirchenmusiker?

Monatsgruß: Womit beschäftigen Sie sich in Ihrer Freizeit?

Pflomm: Ich wandere gerne, da bin hier in Lindau genau richtig. Ich war im Sommer in Scheidegg und Lindenberg laufend unterwegs, aber auch in St. Anton, auf dem Hohen Kasten und der Schesaplana. Gipfelblicke finde ich sehr erhehend. Begeistert hat mich auch eine Wanderung vom Montafon nach Klosters, von einer Kultur in die andere.

Monatsgruß: Vielen Dank für das Interview. Es ist Ihnen zu wünschen, dass Sie viele Ihrer Ideen bald in die Tat umsetzen können. Falls das nicht möglich ist, wünschen wir Ihnen Geduld und Gelassenheit!

Das Gespräch führte Pfarrer Jörg Hellmuth

❖ Gottesdienste

Valentinstag mit Paaren aus der Bibel

Pfarrer Wolfgang Scharpf ist vielen durch seine Gottesdienste bekannt. Dass er auch Paartherapeut ist, wissen nur wenige. Zum Valentinstag wird Pfarrerin Petra C. Harring Paare aus der Bibel vorstellen und sie zu Wolfgang Scharpf in die „Sprechstunde“ schicken in der Hoffnung, dass so manches moderne Paar daraus etwas lernen kann. Paare können sich bei dieser Gelegenheit segnen lassen. Jubelpaare, die in diesem Jahr einen besonderen Hochzeitstag feiern, werden auch noch schriftlich eingeladen. Herzlich willkommen zu einem heiter-nachdenklichen Gottesdienst am Sonntag, 14. Februar, um 10 Uhr in St. Christophorus.

Kunstgottesdienst zu „Hoffnung.Leben.Licht“

Am Sonntag, 7. Februar, findet um 18.00 Uhr der nächste Kunstgottesdienst in der Stephanskirche statt. Auf Initiative des Kunstreferats der Landeskirche werden nach dem Lichtmesstag in ganz Bayern Gottesdienste zum Thema „Hoffnung.Leben.Licht“ gefeiert. Dazu wird ein Künstler eines seiner Werke in Lindau vorstellen.

Gottesdienst zum Valentinstag

Pfarrer Wolfgang Scharpf ist vielen durch seine Gottesdienste bekannt. Dass er auch Paartherapeut ist, wissen nur wenige. Zum Valentinstag wird Pfarrerin Petra C. Harring Paare aus der Bibel vorstellen und sie zu Wolfgang Scharpf in die „Sprechstunde“ schicken in der Hoffnung, dass so manches moderne Paar daraus etwas lernen kann. Paare können sich bei dieser Gelegenheit segnen lassen. Jubelpaare, die in diesem Jahr einen besonderen Hochzeitstag feiern, werden auch noch schriftlich eingeladen. Herzlich willkommen zu einem heiter-nachdenklichen Gottesdienst am Sonntag, 14. Februar um 10 Uhr in St. Christophorus.

Abendgottesdienst: „Wie stark ist dein Glaube?“

Nach längerer Zeit lädt die Kirchengemeinde St. Verena-Versöhnerkirche mal wieder zu einem Abendgottesdienst in Zech ein. Alle, die den Gottesdienst gerne etwas anders feiern oder am Sonntag ausschlafen möchten, sollten sich den Termin also gleich vormerken:

Samstag, 27. Februar 2021, 19 Uhr, Abendgottesdienst in freier Form, Versöhnerkirche.

Der Gottesdienst beschäftigt sich mit der Frage „Wie stark ist Dein Glaube?“ und er wird – falls es bis dahin möglich ist – mit Abendmahl gefeiert.

Ökumenisches Abendlob mit Gesängen aus Taizé

Noch zwei Mal laden die Pfarrgemeinde St. Ludwig und die Kirchengemeinde St. Stephan-Christuskirche im aktuellen Winterhalbjahr zum ökumenischen Abendlob ein. Beginn ist um 18.30 Uhr in St. Ludwig, Friedrichshafener Straße. In der mit meditativen Phasen und einer Symbolhandlung gestalteten Feier geht es am 28. Februar um Jesajas Warnung vor dem Brot, das doch nicht satt macht, und am 28. März um das Brot des Lebens beim Abendmahl Jesu. Falls gemeinsames Singen an diesen Sonntagen noch nicht möglich ist, erklingen die einprägsamen Taizé-Lieder von einer CD. Herzliche Einladung an alle Interessierten!



In das Taizé-Abendlob sind immer auch Symbole eingebettet. Hier geht es um Elia unter dem Ginsterstrauch.



Dachlandschaft Christuskirche

Gottesdienste mit Lobpreisband

In moderner Form werden die Gottesdienste an den Sonntagen 28. Februar und 21. März in der Christuskirche gestaltet. Auf eine thematische Predigt folgt ein Lobpreisteil mit mehreren Liedern, die einladen, Gott im Loben und in der Anbetung zu begegnen. Beginn ist jeweils um 10.30 Uhr.

❖ Kirchenmusik

Musik zum Karfreitag

An Karfreitag, 3. April, um 15 Uhr, zur Sterbestunde Jesu, findet in St. Stephan eine Passionsmusik statt. Burkhard Pflomm an der Orgel spielt Werke von Marcel Dupré und Johann Sebastian Bach. Die vertonten Stationen aus dem Kreuzweg (Le Chemin de la Croix“ op. 29) von Marcel Dupré stehen jeweils einem Orgelchoral aus Bachs „Orgelbüchlein“ gegenüber. Dazwischen sind Texte aus der Passionsgeschichte zu hören. Der Eintritt ist frei.

Musik im Gottesdienst

Zum Zeitpunkt der Drucklegung des Monatsgrußes ließen sich leider keinerlei Veranstaltungen und größere Musikbeiträge in Gottesdiensten planen. Das heißt aber nicht, dass nichts stattfinden wird. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage www.lindau-evangelisch.de oder über die Zeitung über die jeweils aktuellen Planungen.

Auch die erfolgreich gestarteten Chorprojekte werden weitergeführt. Lassen Sie sich überraschen.



Hallo und Grüß Gott,

mein Name ist Judith Amend-Knaub und ich freue mich darauf, ab dem 1. Februar 2021 das Jugendkirchenteam in Lindau tatkräftig unterstützen zu dürfen. Zusammen mit meiner Frau Anja, einer waschechten Schwäbin, werde ich im Januar von München an den schönen Bodensee ziehen. Wie kam es dazu?

Vor ein paar Jahren bin ich als Schwester von zwei Brüdern in Würzburg geboren und wuchs in einem kleinen Dorf in der Nähe auf. Vor allem mein Engagement in der Gemeindejugend hat mich sehr geprägt. Diese Arbeit begeisterte mich so sehr, dass ich, nach dem Umweg einer Ausbildung zur Zahnarthelferin, meinem eigentlichen Wunsch nachging und die Ausbildung zur Diakonin in Rummelsberg absolvierte.

Meine erste Stelle brachte mich nach München, wo ich auch meine heutige Frau Anja kennenlernte. Seit 28 Jahren arbeitet und leitet sie den Kindergarten in der Christuskirche München, wo ich selbst als Gemeindediakonin tätig war. In diesen ersten Dienstjahren begleitete ich Konfirmandinnen zu ihrem „kirchlichen Erwachsenwerden“, lernte das Gemeindeleben und meine Liebe zur Erlebnispädagogik kennen.

Ähnliche und doch auch andere Erfahrungen durfte ich anschließend neun Jahre als Regionaljugendreferentin in der Evangelischen Jugend München (EJM) für das Prodekanat München Ost sammeln. Neu und schön war es hier für mich, Jugendarbeit gemeindeübergreifend in einem stadtweiten Jugendverband zu gestalten zusammen mit vielen anderen Referent*innen und Kolleg*innen.

Während dieser Zeit habe nicht nur ich mich weiterentwickelt und gebildet (u.a. zur Theaterpädagogin), sondern haben sich auch die Wünsche der Ehrenamtlichen verändert. Sie wünschten sich, in eine Kirche zu ziehen. Nach langem Warten, Denken, Planen und vielen Entscheidungen zog die Evangelische Jugend München (EJM) im Januar 2018 mit Sack und Pack, mit Verwaltung, Referent*innen u.v.m. zusammen mit einer Kirchengemeinde in eine eigene Kirche. Ich hatte das große Glück, diesen Prozess als Leiterin der Jugendkirche München ab 2017 zu begleiten. Die drei Jahre Umzug und Aufbauarbeit waren geprägt vom vielen

Ausprobieren, Reflektieren und Neu-Denken. In dieser Zeit haben wir alle in der EJM viel gelernt und entdeckt. Vor allem auf die vielen tollen jungen Menschen, die ich in dieser Zeit treffen durfte – auf Musikfreizeiten, in den Gremien, auf Partys oder im Gottesdienst – blicke ich gerne und dankbar zurück.

Kurz zusammengefasst: Ich bin mit Jugend und Kirche sehr verbunden!

Für mich passt Jugend und Kirche wie Topf auf Deckel! In der Jugendarbeit durfte ich lernen, dass Jugendarbeit und Kirche besser zusammenpassen als beide Seiten vielleicht meinen. Kirche ist für mich Gemeinschaft, Geselligkeit, tiefgründig, Austausch, beten, Seelsorge, singen und Musik hören, spielen, Freundschaft, Theologie und Glaube ... sprich alles das, was junge Menschen auch sind und brauchen.

Jugendliche erleben sich in und wachsen mit der Gemeinschaft, sie orientieren sich an anderen Jugendlichen und Erwachsenen und finden heraus, wer sie sind oder wer sie sein möchten/können. Dies finden sie beim Singen, Feiern, miteinander reden, Spielen, Spaß haben, seelsorgerlich tätig sein, Beten, Theologisieren u.v.m. heraus. Sind das nicht die Dinge, die Kirche ausmachen und Kirche zu bieten hat?!

Kirche hat meines Erachtens so viel zu bieten. Sie fragt nicht nach Leistung, sie fragt, wer du bist in all deinen Fassetten. Kirche begleitet beim Erwachsenwerden und beim Wachsen. Denn Kirche sind die Menschen, die in ihr tätig sind und die Begegnungen ermöglichen. Für diese Begegnungen braucht es Räume. Frei-Räume wie eine Freizeit oder ein Zeltlager. Aber Kirche hat auch als Gebäude diese Räume: Rückzugsräume, Räume der Stille und des Tobens, Räume der Musik und des Tanzens, Räume für Theater und Kultur. Und auch Räume, in denen in den Arm genommen und miteinander geweint werden kann, gebetet, Gottes Wort gehört und Leid geteilt wird. Deswegen bin ich Fan von Kirche – von einer Kirche, in der Jugend einen festen Platz hat. Mit all meinen Erfahrungen, Fähigkeiten und Weiterbildungen (aktuell zur Seelsorgerin) möchte ich eben diese Kirche mitgestalten.

Ich freue mich auf Lindau und darauf zu erleben, wie junge Menschen hier ihre Kirche gestalten und mit Leben, Liedern und Liebe füllen. Ich bin schon sehr gespannt, den Geist der Jugendkirche Lindau kennenzulernen, erleben und begleiten zu dürfen. Anja und ich freuen uns auf die Menschen, die uns begegnen, auf die Natur und die Möglichkeiten, die

sich in ihr für uns erschließen. Anja fährt gerne Rad und ich gehe gerne Wandern, ich finde das passt ganz gut zu unserer neuen Heimat. Ich freue mich auf Sie/Dich und auf alle Begegnungen, die da kommen werden!

Für ein erstes Kennenlernen lade ich Sie herzlich ein zu meinem Einführungsgottesdienst am Freitag, 26. Februar 2021, um 18 Uhr in der Christuskirche. Ich freue mich auf Ihr Kommen!

Ihre Judith Amend-Knaub

Veranstaltungen in der Schulzeit

(in den Jugendräumen am Paradiesplatz 1 / per Zoom)

luv oase	Der nächste Jugendgottesdienst anlässlich der Einführung von Diakonin Judith Amend-Knaub findet am Freitag, 26. Februar, um 18 Uhr in der Christuskirche statt.
Bibel, Bier & Bar	Diskutieren, fragen, sich wundern, zuhören – mit einem Text aus der Bibel. Im Moment digital per Zoom
luv girls	Themen rund um Freundschaft, Liebe und Beauty und was sonst für Mädels wichtig ist. Pausiert gerade ob der Corona-Bestimmungen.
luv band	Probt montags, 19 - 21 Uhr in der Christuskirche. Mitmachen, zuhören, dabei sein.
tipi-time	Inklusiver Treff. Das nächste Mal am Samstag, 6. Februar, 14.30 – 17 Uhr. Ort wird noch bekannt gegeben, evtl. auch digital.
luv@home	Offener Treff im Jugendkeller, samstags 19 – 22 Uhr. Pausiert gerade ob der Corona-Bestimmungen.

Vorschau

Fr - Mi, 26. – 31. März Grundkurs der EJ Allgäu (Nachholtermin)

Sa, 3. April Osternacht

Rückblick

So, 29. 11. luv oase am ersten Advent in St. Johannes Wasserburg (danke für die Gastfreundschaft!)

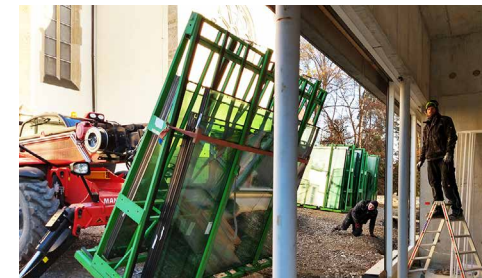
So, 06. 12. Nikolaustüten für die tipi-time

Nähere Infos bei Jugendkirchenpfarrerin Johanna Cornell oder unter www.luv-jungekirche.de/ info@luv-jungekirche.de

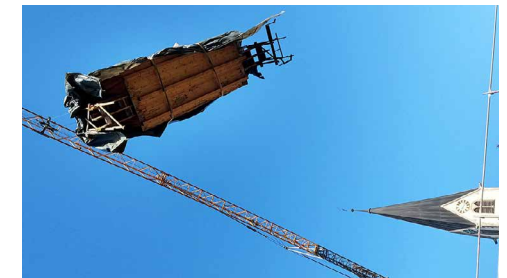
kiez

Großer Baufortschritt am kiez

Das neue evangelische Zentrum kiez neben der Christuskirche hat große Fortschritte gemacht. Inzwischen ist der Kran verschwunden und die Rohbauarbeiten sind weitgehend abgeschlossen. Noch vor Weihnachten wurden die Fenster eingebaut, so dass im neuen Jahr der Innenausbau beginnen konnte. Damit sind sowohl der Zeit- als auch der Kostenplan weitgehend im Rahmen der Vorgaben geblieben. Die Fertigstellung und Einweihung von kiez sind für Mai und Juli geplant.



Anlieferung der Scheiben



Versetzung des luv-Bootes



Betonieren der Bodenplatte Eingang luv



Anschweißen der Platte mit Inschrift und Kasette am Eingang des Pfarramts und der Gemeinde St. Stephan-Christuskirche.

Das kiez – ein Ort der Begegnung, an dem christliche Werte, Glaube und Orientierung erfahrbar sind. Hier wird Gemeinschaft erlebt!

Ein herzlicher Dank gilt allen, die bereits gespendet haben! Flyer mit vielen wertvollen Informationen zum gemeinsamen Projekt kiez sind in den Pfarrämtern und Kirchen erhältlich. Für Überweisungen zur Unterstützung von Bau und Einrichtung des Evangelischen Zentrum kiez nutzen Sie bitte folgendes Konto:

Evang. Kirchengemeinde St. Stephan-Christuskirche,
Stichwort „Spende fürs kiez“,
IBAN: DE14 7315 0000 0000 1358 22, BIC: BYLADEM1MLM
QR-Code scannen und fürs kiez spenden!



Sa 6.2.			Sa 6.2.			18 Uhr Abendkirche in St. Christophorus Pfrin. Ulrike Lay
So 7.2.	18.30 Uhr Kunstgottesdienst Pfr. Eberhard Heuß	10.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Thomas Bovenschen/Team 10.30 Uhr Kinderkirche 10.30 Uhr KiezGo	So 7.2.	10.15 Uhr Gottesdienst Pfr. Jörg Hellmuth	9 Uhr Gottesdienst Pfr. Matthias Vogt	
So 14.2.	9 Uhr Gottesdienst Pfr. Eberhard Heuß	10.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Eberhard Heuß	So 14.2.	10.15 Uhr Gottesdienst Pfr. Matthias Vogt	9 Uhr Gottesdienst Pfr. Matthias Vogt	10 Uhr Gottesdienst zum Valentinstag in St. Christophorus Pfrin. Petra C. Harring/ Pfr. Wolfgang Scharpf
So 21.2.	9 Uhr Gottesdienst Pfr. Thomas Bovenschen	10.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Thomas Bovenschen 10.30 Uhr Kinderkirche 10.30 Uhr KiezGo	So 21.2.	10.15 Uhr Gottesdienst Lektorin Bettina Schossig	9 Uhr Gottesdienst Pfr. Matthias Vogt	10 Uhr Gottesdienst in St. Christophorus Pfrin. Petra C. Harring
Sa 27.2.			Sa 27.2.		19 Uhr Abendgottesdienst Pfr. Matthias Vogt	
So 28.2.	9 Uhr Gottesdienst Pfr. Eberhard Heuß	10.30 Uhr Gottesdienst in moderner Form Pfr. Thomas Bovenschen	So 28.2.	10.15 Uhr Gottesdienst Pfr. Jörg Hellmuth		10 Uhr Gottesdienst in St. Christophorus Pfrin. Ulrike Lay
Sa 6.3.			Sa 6.3.			18 Uhr Abendkirche in St. Christophorus Pfr. Wolfgang Scharpf
So 7.3.	9 Uhr Gottesdienst Pfr. Eberhard Heuß	10.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Eberhard Heuß 10.30 Uhr Kinderkirche 10.30 Uhr KiezGo	So 7.3.	10.15 Uhr Gottesdienst Pfr. Jörg Hellmuth	9 Uhr Gottesdienst Pfr. Jörg Hellmuth	

So. 14.3.	9 Uhr Gottesdienst Pfr. Eberhard Heuß	10.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Thomas Bovenschen	So. 14.3.	10.15 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden Pfr. Jörg Hellmuth	9 Uhr Gottesdienst Pfr. Matthias Vogt	10 Uhr Gottesdienst in St. Christophorus Pfr. Helmuth Sauer
So. 21.3.	9 Uhr Gottesdienst Pfr. Thomas Bovenschen	10.30 Uhr Gottesdienst in moderner Form Pfr. Thomas Bovenschen 10.30 Uhr Kinderkirche 10.30 Uhr KiezGo	So. 21.3.	10.15 Uhr Gottesdienst Pfr. Matthias Vogt	9 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden Pfr. Matthias Vogt	10 Uhr Gottesdienst in St. Christophorus Pfrin. Petra C. Harring
So 28.3. Palmsonntag	9 Uhr Gottesdienst Pfr. Eberhard Heuß	10.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Thomas Bovenschen	So 28.3. Palmsonntag		9.30 Uhr Konfirmation Pfr. Jörg Hellmuth/ Pfr. Matthias Vogt 11 Uhr Konfirmation Pfr. Jörg Hellmuth/ Pfr. Matthias Vogt	10 Uhr Gottesdienst in St. Christophorus Pfrin. Petra C. Harring

Weitere Gottesdienste

St. Ludwig 18.30 Uhr

So 28.02. Taizé-Abendlob

So 28.03. Taizé-Abendlob

Hergensweiler/St. Ambrosius

So 07.02. 10.30 Uhr Gottesdienst

So 21.02. 10.30 Uhr Gottesdienst

So 14.03. 10.30 Uhr Gottesdienst

Getauft

St. Stephan-Christuskirche

Julius Koschka
Julian Wuggezer
Milena Wuggezer

St. Johannes Wasserburg

Mischa Bersch

Getraut

St. Verena-Versöhnerkirche

Brigitte Buge und Dieter Degner

Beerdigt

St. Stephan-Christuskirche

Paul Seifert, 79 Jahre
Karl Röck, 85 Jahre
Hildegard Schuster geb. Weißenbach, 86 Jahre
Kurt Ferchl, 93 Jahre
Barbara Gierer geb. Baltzer, 83 Jahre

St. Verena-Versöhnerkirche

Hans-Walter Rietz, 73 Jahre
Inge Offenthal geb. Dieter, 90 Jahre
Kurt Jäger, 70 Jahre
Edelgard Glück geb. Tiedemann, 83 Jahre

St. Johannes Wasserburg

Christine Buschbaum, 69 Jahre
Ewald Ebert, 86 Jahre



St. Stephan-Christuskirche



Gemeindeleben in Coronazeiten

Corona hält an. Wie von vielen Spezialisten angekündigt, erweist sich unser Bemühen, mit der Epidemie angemessen umzugehen, als ein Langstreckenlauf. Das gilt auch für uns als Kirchengemeinde. In den Tagen um den dritten Advent, in denen diese Ausgabe des Monatsgrußes geschrieben wurde, begann ein zweiter, umfassender Lockdown. Er war schmerzlich, vor allem, weil er erhebliche Einschränkungen für das Zusammenkommen von Familien an Weihnachten mit sich brachte.

Auch in den Wochen, wenn Sie diesen Gemeindebrief lesen, wird das Leben unserer Gemeinde aller Wahrscheinlichkeit nach wie vor von Einschränkungen geprägt sein. Dank der Vereinbarungen zwischen Kirchenleitung und Staatregierung oder sogar dem Innenministerium dürfen bisher trotz der Notwendigkeit, Ansteckungsrisiken zu vermeiden, Gottesdienste größtenteils noch gefeiert werden. Dabei gelten allerdings streng einzuhaltende Sicherheitsauflagen, die Regelungen für Abstände und raumabhängige Begrenzungen der Besucherzahlen, das permanente Tragen von Masken und andere Maßnahmen umfassen. Es ist gut, dass das Grundrecht auf Religionsfreiheit der Feier von Gottesdiensten eine besondere Bedeutung beimisst, zumal sie für viele Menschen gerade in der verunsichernden Situation einer Epidemie ein Ort des inneren Halts und eine Quelle der Kraft und Hoffnung sind. Mit diesem doppelten Auftrag müssen und wollen wir so verantwortungsvoll wie möglich umgehen.

*„Gemeinsam wollen wir Gott erleben,
im Namen Jesu handeln
und auf das Wirken des Heiligen Geistes vertrauen.“*

Auch in den ersten Monaten des neuen Jahres werden einige Veranstaltungen unserer Gemeinde nicht stattfinden können. Angesicht der Schwierigkeiten, längerfristig zu planen, bitten wir darum, sich über die jeweils aktuelle Situation im Pfarramt zu informieren.

Nach wie vor kann ein Teil der Predigten aus einer unserer Kirchen im Internet angehört werden. Einzelne Gottesdienste werden sogar aufgenommen und können auf der Homepage www.lindau-evangelisch.de als Video abgerufen werden.

Dankbar sind wir, dass sich einige Hauskreise und Gruppen regelmäßig digital treffen. Egal, ob per Internet oder Telefonanrufe oder kleine Briefe – es ist gerade in der derzeitigen Situation mit Beschränkungen über lange Zeiträume äußerst wichtig, Kontakte zu suchen und Beziehungen zu pflegen. Das entspricht auch unserer Berufung, dass wir als Christinnen und Christen Teil einer Gemeinschaft sind.

Ihre Pfarrer Thomas Bovenschen und Eberhard Heuß



Videokonferenz des Kirchenvorstands der Gemeinde St. Stephan-Christuskirche.

Mitarbeiternachmittag

Wegen der Corona-Beschränkungen kann der Mitarbeiternachmittag nicht in der gewohnten Form stattfinden. Ob und wie er nachgeholt werden kann, muss zu einem späteren Zeitpunkt entschieden werden.

Kinderkirche

Herzliche Einladung zur Kinderkirche um 10.30 Uhr am 7. Februar, 21. Februar, 7. März und 21. März in der Kita der Christuskirche. Alle Kinder bis 9 Jahre sind herzlich zu diesem kindgerechten Gottesdienst eingeladen. Treffpunkt ist die Kita Christuskirche (Kirchgasse 21a).



KidzGo – Gottesdienst für alle Kids ab 9 Jahren

Herzliche Einladung zum Gottesdienst für alle Kids ab 9 Jahren. Du möchtest deinen eigenen Gottesdienst mitgestalten? Du willst selbst über die Themen im Gottesdienst entscheiden? Du hast Fragen und suchst nach Antworten? Du möchtest auch mal über Gott und die Welt diskutieren? Dann bist du genau richtig bei KidzGo! Wir hören Geschichten aus der Bibel, reden und diskutieren, singen, basteln und spielen. Treffpunkt ist am 7. Februar, 21. Februar, 7. März und 21. März um 10.30 Uhr in der Kita Christuskirche (Kirchgasse 21a).



Regelmäßige Veranstaltungen in der Christuskirche

Die Corona-Epidemie bringt weiterhin Unwägbarkeiten und Einschränkungen mit sich. Bitte klären Sie deshalb durch einen Anruf im Pfarramt oder bei den genannten Verantwortlichen, ob die Veranstaltungen und Treffen derzeit stattfinden, ggf. auch als Konferenz im Internet.

Gebet für Lindau	jeden 1. Dienstag im Monat um 18 Uhr im Gemeindehaus Hospiz, Kontakt übers Pfarramt.
Bibelstudienkreis	donnerstags, 9.30 Uhr, Ort bitte im Pfarramt erfragen (S. Wagner, Tel. 28851).
Bibelkreis für Männer	donnerstags, 14-tägig, 19 Uhr, Ort bitte im Pfarramt erfragen! (K. Heinschke)
Gesprächskreis 1	donnerstags, 19.30 Uhr, bei C. Bovenschen, 14-tägig, Kontakt: c.bovenschen@gmx.de.
Gesprächskreis 2	donnerstags, 19.30 Uhr, 14-tägig. Kontakt: Angelika Breuer, Tel. 08382 / 273776, breuer.angelika@t-online.de.
Hauskreise	unterschiedlich, Kontakt Familie Brandt, Tel. 2776880

Mit Blick auf andere Veranstaltungen wird um eine Rücksprache mit dem Pfarramt gebeten.



St. Verena-Versöhnerkirche



Frühlingsgottesdienst für Senioren

Der Frühling kommt. Pfarrer Jörg Hellmuth lädt deswegen alle Senioren zum Frühlingsgottesdienst nach St. Verena ein: am Dienstag, 23. März 2021, um 14.30 Uhr. Anne Reichart wird Frühlingsweisen auf der Orgel spielen.



Fotos: Peter von Puttkamer



St. Johannes Wasserburg

Baustelle Gemeinde

Von außen sah alles ganz harmlos aus: ab und zu stand einmal ein Handwerkerauto auf unserem Parkplatz oder ein Grüppchen vor der Kirchentür, klopfte an der Mauer und jemand machte Fotos. Mehr hat die Johannesgemeinde von den Plänen für das Gemeindehaus, die Sanierung vom Anbau der Kirche und der Mauer bisher nicht mitbekommen. Heute erfahren Sie, was die Gemeinde Frühjahrsbeginn anpacken will.

Die Mauer und ein barrierefreier Treppenaufgang zur Kirche

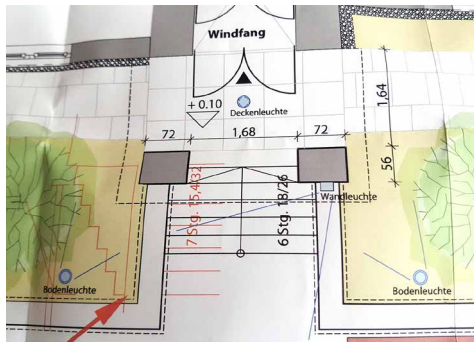
Kann sie stehen bleiben oder muss sie ganz weg und neu aufgebaut werden? Bauen wir eine Rampe für Behinderte? Was sagt der Denkmalschutz? Kostenschätzungen von 17.000 € oder 70.000 € – es konnte einem der Kopf schwirren, wenn es in einer Kirchenvorstandssitzung wieder einmal um das Thema „die Mauer“ ging. Schließlich wurde dafür schon einmal Kirchgeld gesammelt und man wollte endlich auch zeigen, wie das Geld verwendet wird. Inzwischen hat der Architekt Dr. Holger Hasenritter aus Kempten Ruhe und Kompetenz in all das Denken und Planen gebracht. Eine Probebohrung hat ergeben: die Mauer kann stehenbleiben und wird in Zukunft von innen durch Stahlträger gehalten. Alle Risse werden ausgebessert, die Decksteine wieder neu verlegt, die Schmucksteine in der Mauer bleiben und ein neuer Anstrich lässt alles wieder erstrahlen. Im gleichen Zug soll der Aufgang bequemer und barrierefrei gestaltet werden. Dazu werden die Stufen niedriger und mehr Tiefe erhalten, so dass man sicherer auftreten kann. Eine Stufe wird hinzugefügt und der Handlauf verlängert. Letzte Maßnahme in diesem Zug ist eine neue Rampe aus Sichtbeton im Eingangsbereich der Kirche, die die alte Stolperfalle beseitigt.

Zum Rätseln und Schmunzeln: Auch die Baufachleute wussten es nicht auf Anhieb, aus welchem Material sind die Stufen zur Kirche? Die Lösung wissen die Pfarrerinnen und Kirchenvorstände.

Fragen Sie nach!

Kosten der Maßnahme: ca. 52.000 €.





Der Garten gibt den Blick frei auf St. Johannes

„Wollt Ihr Euch eigentlich verstecken oder darf man auch wissen, dass hinter der Hecke eine Kirche steht?“ Das war vor Jahren eine der ersten Fragen bei der Besichtigung durch den landeskirchlichen Architekten Christoph Illig. Was ursprünglich eine kleine Rabatte sein sollte, das ist in den Jahren zu einer uneinsichtigen Mauer geworden. Zum gleichen Zeitpunkt hat das Ehepaar Liess die jahrelange ehrenamtliche Pflege unseres Gartens aufgeben müssen. Insgesamt wuchs einem die Bepflanzung ein bisschen über den Kopf. Und die größte aller Fragen: Was passiert mit den beiden Magnolienbäumen, wenn der Bagger anrückt? Dr. Hasenritter gibt Entwarnung: Aller Voraussicht nach können die Magnolien stehenbleiben und werden durch die Arbeiten nicht beschädigt. Statt einer Hecke wird es eine flache, pflegeleichte Bodenbepflanzung geben und eine leichte Absturzsicherung, die verhindern soll, dass Kinder hinunterfallen. Ein Schmuckstück werden zwei Bodenstrahler, die die Magnolien und den Eingangsbereich einladend mit insektenfreundlichem Licht beleuchten. Schon gesehen? Die Tür zur Sakristei wurde gestrichen und ein Rahmen angebracht für Konzertankündigungen und ähnliches. All das ist schon einmal eine Vorschau darauf, dass auch die beiden Kirchentüren einen neuen Anstrich bekommen sollen, sozusagen als krönender Abschluss aller Maßnahmen.

Und was passiert im Kirchenanbau?

Ehrlich gesagt – der Anbau ist ein Schandfleck für St. Johannes. Jetzt ist es genug, hat der Kirchenvorstand beschlossen und den Vorschlägen von Dr. Hasenritter zugestimmt: Im Anbau und der Sakristei wird eine Elektrobodenheizung verlegt und der Fußboden in Anlehnung an die Fliesen in der Kirche verlegt. So ergibt sich auch optisch

ein Zusammenhang von Kirchenraum und Anbau. Der Anbau wird gestrichen, und die Fenster werden ausgebessert. Die ungenutzte Tür zur Sakristei wird entfernt und zugemauert. Eine Schiebewand mit Tür trennt den Raum von der Kirche ab. So kann der Raum ganz neu genutzt werden, zum Beispiel auch für unser Kirchencafé – nach dem Motto: Vom Gottesdienst direkt ins Café.

Kosten der Maßnahme ca. 45.000 €.

Barrierefreie Toiletten und der Schallschutz im Gemeindehaus

Noch vor Weihnachten wurde in Eigenleistung damit begonnen, die Toiletten barrierefrei zu gestalten und die alten Trennwände abgebaut. Neue Sanitäranlagen werden eingebaut und vor allem Handläufe. Künftig ist also genügend Platz, dass auch Menschen mit Rollator in die Toilettenräume kommen und sich abstützen können. In Zukunft wird jede Toilette nur von einer Person zu nutzen sein, die Eingangstür ist mit einem Schloss versehen. Beide Toiletten sind damit auch für beide Geschlechter nutzbar.

Wer Gelegenheit hatte, einen Blick in den großen Gemeindesaal zu werfen, der sieht nun weiße Paneele an der Decke hängen. Dadurch wird die Decke luftiger, vor allem aber hat diese Maßnahme die Akustik im Raum deutlich verbessert, weil der Hall und die Lautstärke verringert werden. Ein langer Wunsch von Menschen, die schlechter hören, ist dadurch erfüllt worden.

Einladende Gemeinde braucht einladende Räume

Die St. Johannesgemeinde will ein einladender Gastgeber sein. In diesem Sinn sieht sie auch die Baumaßnahmen – auch die Räume sollen einladend sein. Anscheinend kommen die Maßnahmen auch genau zur richtigen Zeit. Sinkende Einnahmen in der Landeskirche lassen erwarten, dass es schon in naher Zukunft keine Zuschüsse mehr zu solchen Maßnahmen geben wird, daher hat sich der Kirchenvorstand zu schnellem Handeln entschlossen.

Herzlichen Dank also an alle, die diese großen Vorhaben möglich machen – durch Planen, Tatkraft, Spenden und Kirchgeld. Herzlichen Dank also auch an Sie! Sie alle tragen dazu bei, dass die Gemeinde nach den Coronazeiten hoffentlich bald mit neuem Schwung und Freude in einladenden Räumen durchstarten kann

Adressen

Kirchen / Gemeindehaus

St. Stephan · am Marktplatz / Hospiz, Paradiesplatz 1

Christuskirche · Anheggerstraße 26 / Paradiesplatz 1

St. Verena · Friedhofsweg 1 / Lugeck, Steigstraße 36

Versöhnerkirche · Max-Halbe-Weg 2

Wasserburg, St. Johannes · Nonnenhorner Straße 20

Pfarramt St. Stephan-Christuskirche

Anheggerstraße 22

Spendenkonto: Sparkasse MM-Li-MN

IBAN: DE14 7315 0000 0000 1358 22

Sekretariat Gabriele Scholz

Bürozeiten: Mo, Di, Do, Fr 9 – 11 Uhr, Mi 11 – 13 Uhr

Telefon 6751

E-Mail: pfarramt.stephanchristus.li@elkb.de

Pfarrer Thomas Bovenschen

Anheggerstraße 22, Telefon 6751

E-Mail: thomas.bovenschen@elkb.de

Sprechstunde nach Vereinbarung

Pfarrer Eberhard Heuß

Fischergasse 29, Telefon 3344

Sprechstunde nach Vereinbarung

Religionspädagogin Ute Kessler-Ploner

Telefon: 07542 989895

E-Mail: ute.kessler-ploner@elkb.de

Kantor und Bezirkskantor Burkhard Pflomm

Anheggerstraße 22, Telefon 0163-27 07 975

E-Mail: burkhard.pflomm@elkb.de

Pfarramt St. Verena-Versöhnerkirche

Steigstraße 36

Spendenkonto: Sparkasse MM-Li-MN

IBAN: DE62 7315 0000 0620 2075 55

Sekretariat Cornelia Roller-Schoch

Bürozeiten: Mo, Di, Mi, Fr 9 – 11 Uhr

Telefon 977210

E-Mail: pfarramt.stverena.li@elkb.de

Pfarrer Jörg Hellmuth

Steigstraße 36, Telefon 977212

E-Mail: joerg.hellmuth@elkb.de

Sprechstunde nach Vereinbarung

Pfarrer Matthias Vogt

Max-Halbe-Weg 2, Telefon 9892760

E-Mail: matz.vogt@freenet.de

Sprechstunde nach Vereinbarung

Vermietung von Gemeinderäumen im Lugeck

Margit Guth · Telefon 0162/8550676

(montags 14 – 17 Uhr)

E-Mail: lugeck1@gmx.de

Pfarramt Wasserburg

Obere Rainstraße 6, 88142 Wasserburg

Spendenkonto: Sparkasse MM-Li-MN

IBAN DE 69 7315 0000 0000 1052 47

Sekretariat Cornelia Roller-Schoch

Bürozeiten: Do 9 – 13 Uhr

Telefon 89862, Fax 887970

E-Mail: pfarramt.wasserburg.bodensee@elkb.de

Pfarrerin Petra Harring

Obere Rainstraße 6, 88142 Wasserburg

Telefon 89862

E-Mail: petra.harring@elkb.de

Pfarrerin Ulrike Lay

Telefon 0162 822 6407

E-Mail: ulrike.lay@elkb.de

Evangelische Kindertagestätten

St. Stephan · In der Grub 12, Telefon 2732615

info@diakonie-lindau.de

Christuskirche · Kirchgasse 21, Telefon 5175

kita.christuskirche.lindau@elkb.de

St. Verena · Steigstraße 34, Telefon 78960

E-Mail: kita-st.verena@t-online.de

Evangelische Jugend

luv Junge Kirche Lindau,

Evangelische Jugend Region Lindau - Westallgäu

Jugendräume am Paradiesplatz 1

Sekretariat Viola Stähle

Bürozeiten: Di 11 – 13 Uhr, Mi 9 – 11 Uhr

Telefon 297729

E-Mail: info@luv-jungekirche.de

Jugendkirchenpfarrerinnen Johanna Cornell

E-Mail: jc@luv-jungekirche.de

Weitere gute Adressen

Lindauer Bläsergruppe

Probe Mittwoch um 20 Uhr (Mittelschule Reutin)

Kontakt: Stephan Grötler (Telefon 28782)

E-Mail: LindauerBlaesergruppe@gmx.de

Kammerchor Lindau

Probe Mittwoch 19.45 Uhr (Paradiesplatz 1)

Kontakt: Kathy Geng (Telefon 6592)

E-Mail: info@kammerchor-lindau.com

Bahnhofsmision

Am Gleis 1, Tel.: 08382 90 92 70 9

Mobil: 0176 617 230 29

lindau@bahnhofsmision.de

Telefonseelsorge

Telefon 0800 - 1110111 · Anonyme Beratung bei Sorgen und Problemen aller Art. Rund um die Uhr. Gebührenfrei.

Psychologische Beratungsstelle

Ludwig-Kick-Straße 19a, Telefon 5568 · Hilfe bei Problemen in der Ehe, Familie oder im Leben

Kinderschutzbund

Kemptener Str. 28, Telefon 3706

Hilfe und Beratung für Kinder und Familien

Sozialpsychiatrisches Zentrum Westallgäu

Cramergasse 17, 88131 Lindau,

Telefon 08382-22012 · Hilfe und Beratung für psychisch kranke Menschen und Angehörige

Frauen in Not

Telefon 0172-8851483 · Der Verein hilft bedrohten und misshandelten Frauen durch Beratung, Schutz und Unterkunft.

Sozialstation

Leiblachstraße 8a, Telefon 9674-0

Ein zuverlässiger Partner bei Krankheit, Behinderung oder im Alter

Stiftung Liebenau

Fischergasse 9, Telefon 2739569

E-Mail: adl@stiftung-liebenau.de

Ambulante Dienste für Menschen mit

Behinderung oder psychischer Erkrankung

Unternehmen Chance

von-Behring-Straße 6 – 8, Telefon 9896980

Gebrauchtwarenkaufhaus, Hilfe bei Umzug und Wohnungsauflösung. Offene Werkstätten zum Schreinern, Polstern, Nähen und Reparieren

Friedensräume

Lindenhofweg 25, Telefon 24594 · Mehr als ein Museum: Ausstellungen, Vorträge und Gespräche

Impressum: Monatsgruß – Evangelisch in Lindau und Wasserburg

Herausgegeben von den Evang.-Luth. Kirchengemeinden Lindaus und Wasserburgs · Redaktion: Jörg Hellmuth (verantwortlich), Ruth Eberhardt, Dieter Klockenhoff · Anschrift Redaktion und Herausgeber: Pfarramt St. Verena, Steigstraße 36, 88131 Lindau
Druck: Holzer Druck und Medien · Auflage 5750 · Gestaltung: studio altenried, Bernd und Jonas Altenried, www.almo.de

Für den Inhalt der einzelnen Artikel sind die jeweils benannten Autoren verantwortlich. Die Inhalte der Artikel spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen oder zu verändern.

Der Redaktionsschluss für die Monatsgrußausgabe Dezembwer/Januar ist der 22.02.2021

Alle Beiträge bitte senden an: joerg.hellmuth@elkb.de – Abholtermin ist der 26.03.2021

Ökumenische Nachbarschaftshilfe

Kemptener Straße 10a, Telefon 9110043

Öffnungszeiten: Di, Do 10 – 16 Uhr

Lebensmittel und Kleidung für Bedürftige

Schuldner- und Insolvenzberatung

Maximilianstr. 20, Telefon 5042620

Für den Landkreis Lindau. Träger:

Diakonie Kempten Allgäu, Büro Mo – Fr 9 – 12 Uhr

Caritasverband Lindau

Anheggerstr. 2f, Telefon 750010 · Allgemeine Sozialberatung, Kurberatung, Betreuungsverein

Lindauer Tafel

Freihofstraße 5. Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr, Sa 10.30 - 12 Uhr, Mi 14 - 15.30 Uhr

Für Menschen mit geringem Einkommen

Weltladen Wasserburg

Halbinselstraße 73, Pfarrheim St. Georg, 88142 Wasserburg, Öffnungszeiten:

Dienstag und Freitag, 15 – 18 Uhr

Weißer Ring – Außenstelle Lindau

Unterstützung für Opfer von Straftaten

Telefon 0151 55164678

E-Mail: weisserring-lindau@web.de

Stationäres Hospizzentrum Haus Brög zum Engel

Ludwig-Kick-Straße 30, Telefon 944374

Begleitung von Sterbenden und Angehörigen

Besuchsdienst für Kranke und Sterbende e.V.,

ambulante Begleitung von Sterbenden und ihren Angehörigen, Tel. 0171/834 66 53

Integrationsfachdienst Schwaben

Cramergasse 17, 88131 Lindau, Kontakt:

Annette Breu-Lanzendorfer (Telefon 22043)

Beratung und Unterstützung von Menschen mit Behinderung im Arbeitsleben

Alten- und Pflegeheime

Evangelisches Hospital

Schmiedgasse 18, Telefon 94854 - 0

Maria-Martha-Stift

Zwanzigerstraße 20 – 26, Telefon 2990

Senioren- und Pflegeheim Reutin

Reutiner Str. 57, Telefon 961030

Seniorenzentrum Allgäustift

Holdereggstraße 28, Telefon 27309-0

Seniorenheim Hege

Hege 5, 88142 Wasserburg, Telefon 98960

www.lindau-evangelisch.de

Evangelisch in Lindau und Wasserburg

St. Johannes



St. Verena



Christuskirche



St. Stephan



Versöhnerkirche



Gehst du an einer Kirche vorbei und hörst Orgel darin spielen, so gehe hinein und höre zu. Wird es dir gar so wohl, dich selbst auf die Orgelbank setzen zu dürfen, so versuche deine kleinen Finger und staune vor der Allgewalt der Musik.

Robert Schumann